

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Regina Arabiae seu psychuran hierosolymoporeia

Rachel, Joachim

Hamburg, 1653

Das 1.

[urn:nbn:de:bsz:31-160500](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-160500)

Hierauff folgen drey des Au-
toris oder hinterbliebenen Wittwers
Traur- und Trost- Lieder / davon das
erst auff den tödtlichen Hintritt seiner allerlieb-
sten und nunmehr seligen Haus- Ehren/ die an-
dern beiden aber seines einigen und für
22 Jahren abgeschiedenen Töch-
terleins gerichtete
sind.

Das I.

Im Thon:

Ich weiß daß mein Erlöser lebt. 2c.

I.

Ach weh' mir / daß ich armer Mann
Hab diesen Tag erlebet/
Da mein Herz für Angst bebet!
Wer ist nun/ der mich trösten kan
Forthin in meinem Leben?
Wer soll mir Freude geben?
Mein' Augen- Lust? ach leider! Nein/
Die ist jetzt weit von hinnen/
Und der muß ich beraubet seyn/
Was soll ich doch beginnen?

Wann

2.

Wann ich an ihre Freundlichkeit
 Gedenc in meinem Herzen/
 Die sie in Freud und Schmerzen
 Mir hat bewiesen allezeit
 Beständig am Gemüte/
 Aufrichtig von Geblüte/
 So fliessen mir die äugelein
 Mit vielen heissen Thränen/
 Das Herz empfindet Angst und Pein
 Für vielem seuffz'n und sehnen.

3.

Bey wem soll ich auff dieser Welt
 Rechtschaffne Liebe finden?
 Treu wil ietzt gar verschwinden:
 Wer ist doch/ der nun Glauben hält?
 Wem kan man sich vertrauen?
 Auff wos Wort kan man bawen?
 Auff keines: Ich red' es ohn Scherw/
 Wiewol nicht ohne Zähren/
 Die best ist doch getrewte Treu/
 Und der muß ich entbehren.

4.

Jetzt warlich ein sehr scharffes Schwert
 Durch meine Seele dringet/

Und

Und folche Wunde bringet/
Daß sie auffß eyligst von der Erd
Begehret weg zu scheiden/
Sie mag darauff nicht beiden:
Wirst du sie nicht/ mein IESU CHRIST/
Mit deinem Trost erquickten?
So muß ich ganz zu dieser frist
Für grossen Leid ersticken.

5.

O treu geliebtes seligs Herz/
Zu dir wil ich mich werden/
Ob sich vielleicht mücht enden
Die grosse wehbringende Schmerz/
Die ich zu keiner Stunden
Hab hie bevor empfunden:
Ich wil betrachten deinen Stand/
Drin dich GOTT hat gesezet/
Wie er dein Leid in Freud gewand
Und dich nunmehr ergetzet.

6.

Kein Angst/kein Trübsal/ keine Noth
Auff dich nun kan zusehen/
Noch wein'ger dich verlegen:
Nun/sag ich/ da du hast den Todt

Zu

Zu einer guten Stunden
Glückselig überwunden.
Die Seele schawet mit Fröligkeit
Jest in des Himmels Throne
Die Heilige Drey Einigkeit/
Den Vater/Geist und Sohne.

7.

Der Vater/liebt dich väterlich
In Christo unserm H Erren:
Der Sohn selbst schut dich ehren
Wie seinen Vülen ewiglich:
Der Geist dein weinen stillet
Und dich mit Trost erfüllet:
Darob bist du voll Fröligkeit
Und singest GOTT dem H Erren
Mit deiner Stimm in Ewigkeit
Viel Lobgesäng zu Ehren.

8.

Der Leib im Grabe sanfft und fein/
Ohn alle Quaal und Sorgen
Ruh't für Unglück verborgen:
Kein Beinlein/ ja kein Stäubelein
Wird davon hingenommen
Werden/ oder umbkommen/

Den

Den himlischen Frohn-Geisterlein
Hat GOTT Befehl gegeben
Dich und all deine Gliederlein
Drin zu bewahren eben.

9.

In kurzer frist wird JESUS CHRIST
Sein rechter Hand außstecken
Und dich wieder erwecken.
Er/weil du auch erlöset bist/
Wird dich nicht hinterlassen/
Führen die Himmels-Strassen/
Daß du mit Leib und Seel zugleich
Mußt ewig bey ihm leben
Doben in seinem Himmelreich/
Ihm ganz und gar ergeben.

10.

Du kommst nicht wieder her zu mir
In diß betrübte Leben/
Da man im Creuz muß schweben;
Ich aber kom hinauff zu dir/
Und werde mit dir haben
Sehr hochgewünschte Gaben/
Die CHRISTUS uns mit seinem Blut
Und Todte hat erworben:

e

G'denck

Gedenck ich d'ran? werd ich wolgemuth/
Und wünsch zu seyn gestorben.

II.

D mit wie grosser Freudigkeit
Solt diß von mir geschehen/
Mücht'n wir uns wieder sehen
Dann/da wird uns in Ewigkeit
Der bitter Todt nicht scheiden/
Weg ist da alles Leiden.
Ey welche Freude wird da seyn/
Wann ich dich werd umbfangen/
Dich sag ich/ die ich ietzt bewein'/
Nach der ich trag Verlangen.

12.

Diß wil ich stets in meinem Leid/
Wie Christen wil gebühren/
Mit zu Gemüte führen/
Und in Gedult der selig'n Zeit
Erwarten/biß sie komme
Und wiederbring dich Fromme.
GOTT aber/der ein Tröster ist/
Tröst mich in meinem Leiden/
Und helff' / daß ich zu rechter frist
Mitg'niesse solcher Freuden.
Amen!

Das